

Vierteljähriger Abonnementspreis
in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto
2 Thaler 11/4 Sgr. Insektionsgebühr für den
Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift
1/4 Sgr.

Expedition: Gerechtigkeitsstr. Nr. 20.
Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten
Bestellungen auf die Zeitung, welche an fünf
Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal
erscheint.

Breslauer



Zeitung.

Mittagsblatt.

Dinstag den 27. Mai 1856.

Nr. 242.

Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

Paris, 26. Mai. Träge und unbelebt. — **Schluss-Course:**
3pSt. Rente 75, 20. 4 1/2 pSt. Rente 93, 75. Credit-Mobilier-Aktien
1920. 3pSt. Spanier 42. 1pSt. Spanier 26. Silberanleihe 92.
Oester. Staats-Eisenbahn-Aktien 947.
Paris, 26. Mai, Nachmittags 1 Uhr. 3pSt. Rente 75, 25.
London, 26. Mai, Nachmittags 3 Uhr. **Schluss-Course:**
Consols 94 1/2. 1pSt. Spanier 25 1/2. Mexikaner 23 1/2. Sardinier 94.
5pSt. Russen 105. 4 1/2 pSt. Russen 93.
Wien, 26. Mai, Nachmittags 12 1/2 Uhr. Nordbahn und Credit-
Aktien fest.
Silber-Anleihe 89. 5pSt. Metall 84 1/2. 4 1/2 pSt. Metall 74 1/2. Bank-
Aktien 1116. Bank-Znt.-Scheine 368. Nordbahn 294 1/2. 1854er Loose
108 1/2. National-Anleihe 84 1/2. Staats-Eisenbahn-Aktien-Certifikate 264
Credit-Aktien 387 1/2. London 10, 03. Hamburg 74 1/2. Paris 118 1/2. Gold 6.
Silber 3 1/2. Elisabethbahn 112 1/2. Lombard. Eisenbahn 131. Theißbahn
106 1/2. Centralbahn 106.
Frankfurt a. M., 26. Mai, Nachmittags 2 Uhr. Oesterreichische
Fonds und Aktien matt. Darmsstädter Bank-Aktien bei lebhaftem Umsatze
höher. — **Schluss-Course:**
Wiener Wechsel 117 1/2. 5pSt. Metalliques 82 1/2. 4 1/2 pSt. Metall.
72 1/2. 1854er Loose 105. Oesterreich. National-Anlehen 82 1/2. Oesterreich.-
Französl. Staats-Eisenbahn-Aktien 310. Oesterreich. Bank-Antheile 1301.
Oesterreichische Credit-Aktien 237.
Hamburg, 26. Mai, Nachmittags 2 1/2 Uhr. — **Schluss-Course:**
Oesterreichische Loose 108 1/2. Dr. Oesterreich. Credit-Akt. 198. Oesterreich.
Eisenbahn-Aktien 930 Bt. Wien —.
Hamburg, 26. Mai. Getreidemarkt. Weizen unverändert, ruhig.
Koggen ab Dänemark auf letzte Preise gehalten, ab Petersburg 75 bezahlt.
Del pro Mai 27, pro Herbst 27 1/2. Kaffee unverändert, Absatz unregelmä-
ßig. Zink 2000 Str. loco 15 1/2.
Liverpool, 26. Mai. Baumwolle: 7000 Ballen Umsatz. Preise ge-
gen Sonnabend unverändert.

Telegraphische Nachrichten.

Köln, 26. Mai. Herr Ed. Oppenheim reist heute mit einigen Delegir-
ten der darmstädter Bank nach Petersburg, um dort über Beteiligungen die-
ser Bank an dem russischen Kredit-Institut oder Gründung einer Filialbank
in Petersburg zu unterhandeln. (B. B. 3.)
Paris, 26. Mai. Der heutige „Moniteur“ meldet, daß der Prinz Je-
rome den österreichischen Votschafter Baron von Hübnert gestern empfan-
gen habe.

Preußen.

* **Breslau, 27. Mai.** [Reise des Kaisers von
Rußland nach Berlin.] Nächsten Donnerstag wird Kai-
ser Alexander II. von Warschau aus nach Berlin sich be-
geben und auf seiner Reise Breslau passieren.

Potsdam, 25. Mai. Seine Majestät der König sind
von Königsberg zurückgekehrt.

26. Mai. Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht,
dem Regierungs- und Schulrath a. D., Pfarrer Dr. Koop zu Arn-
berg, den rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife, dem Prof.
Antonius Swart am Konservatorium der Musik zu Paris, und
dem Wundarzt Mund zu Elberfeld, den rothen Adler-Orden vierter
Klasse, so wie dem Küster und Organisten Hoogen zu Hönnepele im
Kreise Cleve, das allgemeine Ehrenzeichen; ferner dem Rechnungsrath
Zehrmann, so wie dem Rechnungsrath Nobiling, beide beim Mi-
nisterium des Innern angestellt, den Charakter als Geh. Rechnungs-
Rath; und dem Corps-Auditeur Tzschaff des dritten Armeekorps
den Titel als Ober-Auditeur zu verleihen; den Kreisgerichts-Rath
v. Brandenstein in Slogau zum Rath bei dem Appellationsgericht
in Frankfurt a. D.; den Kreisgerichts-Rath Albinus zu Meseritz zum
Direktor des Kreisgerichts zu Arnswalde; den Kreisrichter Fürbringer
in Kofel zum Direktor des Kreisgerichts daselbst; und den Ober-Di-
konus Peters in Kiegnitz zum Regierungs-, Konsistorial- und evange-
lisch-geistlichen Rath und den Waisenhaus- und Seminar-Direktor
Stolzenburg in Bunzlau zum Regierungs-, Konsistorial- und evange-
lisch-geistlichen Rath zu ernennen; den Rechtsanwalter und Notaren Gsch und Schmie-
ding zu Dortmund, v. Dewall und Müller zu Hagen den Cha-
rakter als Justizrath; so wie dem Kreisgerichts-Sekretär Koch in
Greifswald den Charakter als Kanzleirath zu verleihen.

Ihre Majestät die Kaiserin Mutter von Rußland und Se.
kaiserl. Hoheit der Großfürst Michael sind hier eingetroffen und
haben im Schloß Sanssouci Wohnung genommen. — Ihre königl.
Hoheit die Erbprinzessin von Mecklenburg-Strelitz ist
nach Neu-Strelitz abgereist.

Berlin, 25. Mai. [Die Ankunft der Kaiserin von Ruß-
land.] Ihre Majestät die Kaiserin von Rußland, von Sr. Ma-
jestät dem Könige und ihrem Sohne, dem Großfürsten Michael
geleitet, ist heute Abend 10 Minuten nach 7 Uhr auf dem Stettiner
Bahnhofe angelangt und hat sich nach kurzem Verweilen nach Potsdam
begeben. Zum Empfange der allerhöchsten Herrschaften hatten sich Se.
königl. Hoheit der Prinz Adalbert, der Ministerpräsident v. Manteuffel,
der General der Kavallerie v. Wrangel, der Stadt-Kommandant Ge-
neral-Major v. Schlichting, der Polizeipräsident Frhr. v. Zedlitz-Neukirch
und mehrere Offiziere daselbst eingefunden. Nur ein geringer Theil
des Gefolges und der Dienerschaft, welche im Ganzen aus 103 Per-
sonen bestanden, blieb hier zurück. Ihre Majestät sah, wie Personen
versichern, denen es vergönnt war, die hohe Frau zu sehen, sehr lei-
dend aus. (S. unten die Versicherung des Gegentheils.) Um jede
Belästigung fern zu halten, war es dem Publikum nicht gestattet, sich
den Wagen und den Perrons zu nähern. Als die Damen, welche im
Wagen der Kaiserin saßen, bezeichnete man die Gräfin Tiefenhausen
und die Baronin Fredericks. An der Spitze des kaiserlichen Gefolges
stehen der Ober-Hofmarschall Graf Schouwaloff und der General der
Kavallerie Graf Apraxin; der Leibarzt Dr. Carrel, der russische Ge-
sandte Baron v. Bubberg und der kais. russische Militärbotschafter
Gen. Graf Benckendorff waren gleichfalls im Gefolge. Der Großfürst
Michael hat den General-Adjutanten Filosoff, den General-Major
Billamoff und den jungen Fürsten Gagarin in seiner Suite.
(B. B. 3.)

Berlin, 26. Mai. Ihre Majestät die Kaiserin von Rußland
hatte zur Freude derjenigen, welchen die Gelegenheit gegeben war, die
hohe Frau gestern bei Ankunft auf dem Stettiner Bahnhofe zu sehen, nicht ganz
das leidende Aussehen, auf welches man nach den bisherigen Berichten gefaßt
sein mußte. Dagegen Vorkehrungen getroffen waren, um den Andrang des Pu-
blikums von den Perrons fern zu halten, so gelang es doch Vielen,
bei dem Uebergange des Trains auf die Verbindungsbahn einen Blick
in den Wagen zu werfen, in welchem die allerhöchsten Herrschaften sich
befanden. Se. Majestät der König war von der Reise sichtlich gekräf-
tigt und erheitert. In Potsdam wurden die allerhöchsten Reisenden
von Ihrer Majestät der Königin und Sr. königl. Hoheit dem Prinzen
von Preußen, welcher bei Ihrer Majestät zum Diner gewesen war,
empfangen. Der Zug traf in Potsdam gegen 8 Uhr ein. Auch dort-
hin hatten sich, um die Kaiserin antommen zu sehen, die Berliner in
großer Zahl begeben, und selbst das ungünstige Wetter, welches gestern
bis spät in den Nachmittag hinein herrschte, hielt die Theilnehmenden
nicht zurück. (C. B.)

Die Nachricht von der bevorstehenden Ankunft Ihrer Majestät der
Kaiserin von Rußland hatte gestern schon am Nachmittage die Bevöl-
kerung Berlins aus allen Ständen in Bewegung gebracht. Alle auf-
regenden Empfangsfeierlichkeiten waren bekanntlich untersagt, aber die
stille ehrfurchtsvolle Theilnahme, den stillen Gruß der Herzen von Tau-
senden, die sich an jedem Punkt aufgestellt, an dem der Zug, welcher
die hohe Frau um die Stadt nach Potsdam führen sollte, konnte man
natürlich nicht hindern. Schon am Nachmittag war die Umgegend des
Stettiner Bahnhofes, auf dem Se. Majestät der König mit der erba-
benen Schwester und Allerhöchstherrn Sohn, dem Großfürsten Michael,
eintreffen sollte, von einem zahlreichen Publikum besetzt. Die Ein-
fahrtsallee des Bahnhofes war an beiden Seiten einfach und sinnig
mit Laubgewinden bekränzt. Von der Invalidenstrasse bis zum Pots-
damer Bahnhofe, namentlich auch durch den Thiergarten, war die lange
Strecke der Verbindungsbahn zu beiden Seiten von einer dichten
Ebene des Publikums besetzt, das stundenlang der kurzen Vorüber-
fahrt harrete. Lange Reihen von Equipagen hatten sich nun an den
geeigneten Plätzen aufgestellt. Die eingegangene telegraphische De-
pesche hatte die Abfahrt der allerhöchsten Herrschaften um 4 Uhr
23 Minuten von Stettin und später die von Bernau gemeldet, und
es ließ sich das Eintreffen des Zuges um 7 1/2 Uhr erwarten. Derselbe
kam auch wenige Minuten nach dieser Zeit auf dem Bahnhof an und
setzte alsbald die Fahrt auf der Verbindungsbahn fort. Der Zug be-
stand, außer dem Packwagen hinter dem Tender, aus einem Waggon
für die Begleitung, dem kais. russischen Staatswagen, in welchem
sich die höheren Mitglieder des Gefolges befanden, dem Solowagen
Sr. Majestät des Königs und zwei Waggonen für die Dienerschaft.
In dem mittleren Salon des kais. Eisenbahnwagens, dessen Fenster durch
die seidnen Vorhänge verhüllt waren, befanden Allerhöchstherrn Ihre Ma-
jestät die Kaiserin in unserm königlichen Herrn. Auch Se. Majestät der
König verließen den Wagen nicht. Auf der ganzen Strecke der Fahrt
um die Stadt begrüßte die zahllose Menschenmasse die vorbeikommen-
den allerhöchsten Herrschaften entblößten Hauptes und mit ehrfurchts-
vollem Schweigen. Auf dem Potsdamer Bahnhof, der dem Publikum
nicht abgeperrt war, und dessen Perron nur kurz vor dem Eintreffen
des Zuges, um 7 Uhr 55 Minuten, durch das Zurücktreten der An-
wesenden geräumt worden, hatten sich der General v. Wrangel mit
2 Adjutanten und der Polizei-Präsident von Berlin, Frhr. v. Zedlitz,
eingefunden und begrüßten hier Se. Majestät. Nachdem binnen wenig
Minuten eine andere Lokomotive vorgelegt worden, setzte der Zug als-
bald die Fahrt nach Potsdam fort, wo der Bahnhof von allem Ge-
räusch abgesperrt worden war, bis die Equipagen die allerhöchsten
Herrschaften nach kurzem Verweilen in den mit den prächtigsten Blu-
men aus den Treibhäusern des Eisenbahn-Direktors Augustin decorir-
ten königlichen Wartezimmern aufgenommen hatten.

Im Laufe des Tages waren bereits zwei Extrazüge von Stettin
mit den kaiserlichen Equipagen und Gefolge eingetroffen und nach
Potsdam weiter befördert worden. Für einen Theil des Gefolges
Ihrer Majestät sind von der kais. russischen Gesandtschaft in den hie-
sigen Hotels die nöthigen Zimmer bestellt, u. A. im Hotel Royal, wo
bereits der kais. russische Staatsrath Baron v. Storch, Kollegien-
rath Baron v. Rey und Kollegien-Sekretär Kaiser u. A. m., einge-
troffen sind, und auch der Hofmarschall Ihrer Majestät, Graf
v. Schouwaloff, Quartier nehmen wird. Der kaiserliche Salonwagen
ist bereits heute Früh von Potsdam hier eingetroffen und nach War-
schau weiter gegangen, wie verlautet, zur Abholung Sr. Majestät des
Kaisers von Rußland. (N. Pr. 3.)

Potsdam, 25. Mai. [Zur Ankunft Ihrer Majestät der
Kaiserin.] So eben, 8 Uhr 20 Minuten Abends, ist Ihre Ma-
jestät die Kaiserin-Mutter von Rußland, vom Bahnhofe kommend, durch
den Lustgarten nach Sanssouci gefahren, wo die ganze königliche Fa-
milie zu ihrem Empfange versammelt ist und heute Abend der Thee
stattfinden wird. Tausende von theilnehmenden Zuschauern hatten sich
versammelt, um die Ankunft der geliebten Schwester Sr. Majestät des
Königs zu sehen; doch fand, Dank den musterhaften polizeilichen An-
ordnungen, die Niemanden belästigten und doch die Massen stets flüssig
erhielten, keinerlei Gedränge oder Unordnung statt. Es mag dies bei
so schönem Wetter, einem Sonntage und den vielen Berlinern, welche
nach Potsdam herübergekommen waren, keine leichte Aufgabe gewesen
sein! Sie gelang aber. Viel dazu beigetragen hatte unstreitig die
zwanglose Aufstellung des Militärs im Paradeanzug, aber ohne Ge-
wehr. Nicht in Reih und Glied, sondern hin- und hergehend, hielten
sie die Ordnung namentlich auf der langen Havelbrücke aufrecht. Dem
Zuge voraus ritten 2 Gensd'armen, dann kam in einer offenen russi-
schen Droschke der Oberst und Flügel-Adjutant Freiherr v. Manteuffel.
Nun folgte der Wagen, in welchem Ihre Majestät die Kaiserin-Mutter
in Trauerkleidern und zwei Damen ebenfalls in Trauer saßen. Die
Fenster waren zwar heraufgezogen, man konnte aber doch die Züge der

Kaiserin erkennen, welche freundlich grüßend an der Rampe des Stadt-
schloßes vorüberfuhr. Im nächstfolgenden Wagen befand sich Seine
Majestät der König mit dem Großfürsten Michael von Rußland kais.
Hoheit, welcher die Uniform seines preuß. Husaren-Regiments (des 4.),
braun mit Gold, trug. Hierauf folgte in einem offenen Wagen allein
der Major a. D. und Schloßhauptmann von Rheinsberg, Graf von
Königsmark, in der Uniform des Regiments der Gardes du Corps.
Im letzten Wagen endlich der Oberst-Lieutenant und Flügel-Adjutant
Sr. Majestät des Königs, v. Schlegell. Später folgte eine unabseh-
bare Reihe von Pack- und Dienstwagen. Dem ausgesprochenen Wunsche
gemäß verhielt sich das gesammte Publikum ganz ruhig. Kein Ruf
wurde laut. Alles stand mit entblößtem Haupte und ehrfurchtsvoll
grüßend. (N. Pr. 3.)

Koblenz, 24. Mai. Ihre königliche Hoheit die Frau Prin-
zessin von Preußen ist, nachdem sie gestern Abends mit Frau auf
dem Landwege reisend, von Aachen dorthier zurückgekehrt war, heute
Morgens um 6 Uhr in Begleitung des Kammerherrn Grafen von
Fürstberg-Stammheim mit dem Dampfboot nach Baden-Baden ab-
gereist. Vorher, in der Frühe um 5 Uhr, besuchte Höchstdieselbe noch
die jetzt durch ihre Munizipal hauptsächlich errichtete schöne Anlage am
Rondel der mainzer Chaussee, wozu sie noch eine schöne Vase schenkte.
— Sicherem Vernehmen nach ist die Nachricht hieselbst eingegangen,
daß der greise Staats-Kanzler Fürst Metternich im Laufe des künf-
tigen Monats seine Vaterstadt Koblenz besuchen werde. Der Fürst ist
nämlich in dem noch den Namen „Metternicher Hof“ führenden, in
der Nähe der Moselbrücke dahier gelegenen Hause geboren.

Großbritannien.

London, 23. Mai. Aus der Krim liegen Berichte vom 6. bis
zum 10. d. M. vor. Vom letzteren Datum schreibt der Times-Korres-
pondent: Die Einschiffung der französischen Armee dauert fort, und
wir Engländer folgen ihrem Beispiele mit Würde und Ruhe. Die
Franzosen sprechen mit großer Zuversicht von einem großen Feldzuge
in Afrika, oder in einem andern Erdtheil, und verkünden dem Frie-
den keine zweijährige Dauer. Eben so sehnlich hoffen die Russen auf
eine baldige Veranlassung zu einem Kriege, und verhehlen dabei nicht,
daß sie sich am liebsten mit Oesterreich messen würden. Was die Räu-
mung der Krim betrifft, geschieht dieselbe so rasch, daß sie wohl vor
der bewilligten sechsmonatlichen Frist vollendet sein wird. Die Tar-
taren erzählen mittlerweile Schaudergeschichten, wie an ihren unglück-
lichen Brüdern, die den Allirten vielfache Dienste leisteten, Nahe
genommen werde. — Prinz Gagarin, welcher an der Südküste der
Krim ein Kommando bekleidet, war immer sehr höflich gegen die in
Kertsch und Jenikale stehenden englischen Offiziere gewesen, und hatte
sie wiederholt eingeladen, das Innere der Halbinsel zu besichtigen, na-
mentlich ihn in Kassa zu besuchen. Letzteres that nun General Win-
dham auf seiner Rückfahrt von Kertsch; aber wie er in den Hafen
von Kassa einlief, war er nicht wenig erstaunt, daselbst eine ganze
Flotte von Kaufmannsschiffen in Quarantaine liegen zu sehen. Die
Russen haben nämlich, seit ihnen Kertsch entziffen ist, Kassa zum Qua-
rantaine-Hafen gemacht, trotzdem sie versichert hatten, es seien auf Be-
fehl des Kaisers alle Hindernisse für die Ein- und Ausfuhr weggeräumt
worden. Noch unangenehmer überrascht war General Windham, als
er, kaum aus Land gestiegen, ebenfalls in Quarantaine erklärt, und in
ein mit Gitterfenstern versehenes Gebäude gesteckt wurde. Er verlor
keinen Augenblick, an den Fürsten Gagarin zu schreiben. Dieser machte
ohne Verzug vor den vergitterten Fenstern seine Aufwartung, bedauerte
aber, daß seine Befehle zu gemessen gehalten seien, um zu Gunsten des
Generals eine Ausnahme machen zu können. Derselbe Befehl kam
vom Kommandeur en chef, an den mittlerweile ein Brief abgeschickt
worden war. General Windham mußte seinen Auszug ins Innere
aufgeben, versäumte aber nicht, dem Prinzen zu bemerken, daß er ge-
nuß gesehen habe, um seinen Ober-Kommandanten zu veranlassen,
Kertsch so lange besetzt zu halten, bis alle englischen Vorräthe daselbst
eingeschifft seien. Geschehe dies nicht, so würden die später ankomen-
den Schiffe dort gewiß auch einer Quarantaine und anderen Belästigungen
unterworfen werden. Nun scheint aber gerade General Lüders an die
Engländer das Ansuchen gestellt zu haben, Kertsch, im Interesse des
russischen Verkehrs so rasch als möglich zu räumen, und die Andeutung
General Windhams war dem Fürsten somit etwas ungelogen. Er
konnte jedoch nach dem Vorgefallenen nichts dagegen einwenden.

In einigen Regimentern war der Storbud von Neuem aufgetreten,
und die Erscheinung ist um so auffälliger, nachdem die Mannschaft
4 mal in der Woche frisches Fleisch, Gemüse in Menge und Citronen-
saft zu den eingepökelten Fleischrationen erhält. Trotzdem zeigen sich
Anschwellungen des Gaumens und Zahnfleisches, und es sind im 21.
Regiment Fälle vorgekommen, daß ein Mann wenige Stunden nachdem
sich die ersten Krankheits-Symptome zeigten, mehrere Zähne verlor.
Das Uebel ist mehr lästig als gefährlich und man versucht ihm da-
durch zu steuern, daß man der Mannschaft jetzt täglich Citronensaft
verabreicht.

Die Ausflüge ins Innere sind seltener, seitdem die Urlaubszeit be-
schränkter geworden, und alles Sebenswürdige bereits ausgebeutet ist.
Die meisten, die sich losmachen konnten, — darunter auch General
Godrington — haben das Schlachtfeld an der Alma besucht. Die
Gräber daselbst sind unverletzt und mit großen Steinen bezeichnet. Die
von den Franzosen am Telegraphenthurm zurückgelassene Inschrift:
„La Bataille d'Alma, 20 Septembre 1854“ wurde bloß dahin ab-
geändert, daß die Russen statt dem 20. den 8. September hinsetzten,
um das Datum mit ihrer Zeitrechnung in Einklang zu bringen. Die
russischen Offiziere erwidern ihrerseits unsere Besuche, und bringen nicht
selten ihre Damen mit ins Lager zu Gaste.

Zwischen Engländern und Franzosen war es in der letzten Zeit
mehreremale zu mißlichen Austritten gekommen. In allen Fällen scheint

